

## Psalm 105, Teil 2

Der 2. Teil des 105. Psalmes lautet:

16. *Und er ließ eine Teuerung in das Land kommen  
und entzog allen Vorrat des Brotes.*
17. *Er sandte einen Mann vor ihnen hin;  
Joseph ward zum Knecht verkauft.*
18. *Sie zwangen seine Füße in den Stock;  
sein Leib musste in Eisen liegen;*
19. *Bis dass sein Wort kam  
und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.*
20. *Da sandte der König hin und ließ ihn los geben;  
der Herr über Völker hieß ihn auslassen.*
21. *Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus;  
zum Herrscher über alle seine Güter;*
22. *Dass er seine Fürsten unterwies nach seiner Weise  
und seine Ältesten Weisheit lehrte.*
23. *Und Israel zog in Ägypten,  
und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams.*

Dieser Teil der Geschichte Israels zeigt, dass es sich lohnt, wenn ein Einzelner trotz aller Widrigkeiten seines Lebens auf Gott vertraut. Gott hatte es gesehen, dass die Söhne Israels ihren Bruder Joseph nach Ägypten verkauften und dem Vater weismachten, er sei von einem wilden Tier zerrissen worden. Das war geschehen, und Gott hatte nicht eingegriffen (1. Mose 37,1-36).

Joseph war dadurch ein Sklave in Ägypten geworden, der sich nicht wehren konnte, sondern arbeiten und die ägyptische Sprache erlernen musste, und Gott hatte nicht eingegriffen, aber immerhin Joseph das Gelingen bei seiner Arbeit geschenkt. Doch durch die Begierde der Frau Potiphars und ihre Lügen kam Joseph schließlich in das Gefängnis – ohne Gerichtsverhandlung oder Verteidiger, und Gott hatte nicht eingegriffen, aber immerhin dafür gesorgt, dass sich Joseph auch im Gefängnis nützlich machen durfte (1. Mose 39,1-23).

Und dann konnte Joseph im Stegreif zur Ehre Gottes zwei ungewöhnliche Träume deuten, deren Erfüllung nach drei Tagen wortwörtlich stattfand. Gott hatte eingegriffen, aber Joseph musste noch weitere zwei Jahre im Gefängnis verbringen. An Karriere war nicht mehr zu denken (1. Mose 40,1-23; 41,1).

Doch Gott tat das Unglaubliche: Der Pharao von Ägypten bekam einen Traum, den keiner seiner Gelehrten deuten konnte, sondern nur Joseph. Das führte zur Wende: Der Pharao machte Joseph zum Herrn über ganz Ägypten, damit er seinen Katastrophenplan selber umsetzen sollte. Und es zeigte sich, dass Gott den Joseph nach Ägypten vorausgesandt hatte (1. Mose 41,1-57).

Dann kam die angekündigte Hungersnot, und nur in Ägypten gab es Brot zu kaufen. Es kamen damals zwar keine Flüchtlinge, aber allerhand Leute aus den umliegenden Ländern, um dort Getreide zu kaufen. Auch Josephs Brüder, die ihn seinerzeit nach Ägypten verkauft hatten, waren darunter. So kam es auch zu einer Wende und Versöhnung in Josephs Familie, die schließlich nach Ägypten zog und dort zum Volk Israel wurde (1. Mose 42-50). Und wir? Glauben wir noch, dass Gott auch die Geschehnisse unseres Lebens richtig führt?

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[1978Zam]

(Lazaro Ludoviko) Zamenhof: *La malnova testamento el la hebrea originalo tradukita*, Brita kaj alilanda Biblia societo, Londono, (1978)

[2015Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2015)